

VORWORT

Geschätzte Ehrenmitglieder

Liebe Schützenkameraden und Schützenfreunde

Bei der Durchsicht der Vereinsakten der vergangenen 110 Jahre konnte ich feststellen, dass es für den Vereinsvorstand nicht immer leicht war, das Vereinschifflein unbeschädigt an den vielen Klippen vorbeizusteuern. Vor allem bei der Entstehung der beiden Schiessstände und deren Aufhebung entstanden Differenzen sowohl im materiellen wie auch im personellen Bereich. Es brauchte zum Teil Mut und viel Geschick, damit die auftretenden Schwierigkeiten und Reibereien zufriedenstellend gelöst werden konnten.

Es ist mir auch aufgefallen, dass anscheinend in besonders schwierigen Zeiten, z.B. in den Kriegsjahren die Kameradschaft und Zusammengehörigkeit viel besser war und stärker zum Ausdruck kam. In Zeiten der Not ist offensichtlich das Für- und Miteinander und das Erhalten der inneren Werte viel eher möglich.

Die vorliegende Vereinschronik soll das Geschehen der vergangenen 110 Vereinsjahre widerspiegeln. Ich weiss, dass sie z.T. unvollständig ist und gewisse Mängel aufweist. Der Grund dafür ist nicht böse Absicht, sondern liegt im Fehlen von Unterlagen, die nur lückenhaft vorhanden sind und teilweise nur recht mühsam zusammengetragen werden konnten. Vor allem die Korrespondenzordner fehlten mit Ausnahme der letzten Jahre fast vollständig. Auch standen nur sehr wenige Fotos zur Verfügung. Das Vereinsalbum fehlt.

Die Gemeinde stellt neuerdings jedem Dorfverein einen eigenen Archivraum zur Verfügung, damit solche Ordner und Unterlagen deponiert werden können. Jeder Verein bildet mit seinem Bestehen und Wirken ein Teil der Dorfgeschichte und sollte diese den nachkommenden Generationen auch erhalten. Wir müssen alle dafür sorgen, dass dies in Zukunft auch geschieht.

Ich danke am heutigen 110jährigen Jubiläum allen Schützenkameraden, die mit aktivem Einsatz und grosser Ausdauer am Aufbau und der Verwirklichung der Vereinszielsetzungen mitgewirkt haben und gratuliere zum Jubiläum recht herzlich.

Ich bin überzeugt, dass die Schützengesellschaft mit einer aufrichtigen Kameradschaft und pflichtbewusster Vereinsführung auch in Zukunft einen wertvollen Beitrag, nicht nur für die Dorfkultur, sondern auch für den Schiesssport und die Verteidigung unserer Heimat leisten wird. Ich wünsche dem Verein eine erfolgreiche und er-spriessliche Zukunft.

Mägenwil, 1. August 1983

Albin Fischer

Geschichte und Entwicklung

- 1873 - 1901 Die Gründung der Schützengesellschaft erfolgte im Jahre 1873, was von Albert Rohr, Notar, in seiner Dorfgeschichte von Mägenwil erwähnt wird. Was für Umstände in der damaligen Zeit vorhanden waren und die Gründungsmitglieder, deren Namen uns leider nicht bekannt sind, bewogen haben, einen Schützenverein zu gründen, ist aus den vorhandenen Akten nicht ersichtlich. Auch über die Zeit seit der Gründung bis zum Jahre 1901 tapen wir im Dunkeln. Sicher wissen wir nur, dass die erste Fahne im Jahre 1885 angeschafft wurde.
- 1902 - 1903 Ab dem Jahre 1902 sind die Vereinsprotokolle der Schützengesellschaft Mägenwil noch lückenlos vorhanden.
- An der Versammlung vom 26. März 1902 wurde der Vorstand in geheimer Abstimmung wie folgt bestellt:

Albert Rohr	Oberleutnant, Präsident
Emil Strebel	Vizepräsident
Gottlieb Kuhn	Aktuar
Hermann Rohr	Kassier und Schützenmeister
Leonz Rohr	Beisitzer
 - Als Zeiger wurde Josef Huber einstimmig für 1902 bestätigt. Zu grossen Diskussionen gaben damals schon die hohen Zeigerkosten Anlass, weshalb auch beschlossen wurde, das oblig. Bedingungsschiessen von 300 m Distanz auf 2 und das von 400 m Distanz auf 1 Schiesstag zu beschränken.
- 1904
- Die Schützengesellschaft zählte im Jahre 1904 19 Mitglieder; an der Generalversammlung waren jedoch nur 7 Mitglieder anwesend.

- 1904 - Aus den Verhandlungen geht hervor, dass der Vorstand von 5 auf 3 Mitglieder reduziert wurde.
- Der Munitionspreis pro Paket betrug Fr. -.60.
- 1905 - Albert Rohr demissioniert als Präsident. An seiner Stelle wird J. Fischer-Stutz gewählt.
- Die Gemeinde Mägenwil wird ersucht, den im vorigen Jahr projektierten Schiessstand in Ordnung zu stellen.
- Anlässlich der Vereinsversammlung vom 26. März gerieten 2 Mitglieder so hart aneinander, dass die Verhandlung wegen Tätlichkeiten abgebrochen werden mussten.
- Einiger Wirbel scheint die Durchführung des Preisschiessens verursacht zu haben. Die Abrechnung des Festwirts, Attiger Daniel sowie des Zeiger-Chefs waren in Ordnung. Hingegen musste zur Prüfung der Abrechnung des Präsidenten eine Sonderkommission bestellt werden. Seither zeichnet gemäss den Akten wieder Albert Rohr als Präsident.
- Am Chilbimontag wird ein End- und Grümpelschiessen veranstaltet. Herr Emil Strebel, z. Löwen, offeriert das Bankett. Im Menupreis von Fr. 2.50 waren 3 verschiedene Fleischsorten sowie 4 Gemüse inkl. Dessert enthalten.
- 1906 - Am 5. Mai wurde anlässlich der Vorstandssitzung beschlossen, dass der Schiessoffizier anzufragen sei, warum der Staatsbeitrag von 1905 nicht ausbezahlt werde. Gleichzeitig soll er endlich dafür sorgen, dass die Gesellschaft einen richtigen Schiessstand bekommt.
- An der Generalversammlung wurde der Vorstand wie folgt gewählt:
- | | |
|-----------------|---------------------------|
| Präsident | Albert Rohr, Notar |
| Vice-Präsident | Strebel Emil, Gemeinderat |
| Aktuar | Walde Karl, Lehrer |
| Kassier | Huber Theodor |
| Schützenmeister | Rohr Hermann, Förster |

- Aus dem Protokoll kann folgendes entnommen werden. "Herr Notar Rohr, während vielen Jahren verdienter Präsident der Gesellschaft, der aber letztes Jahr als solcher zurückgetreten war, nimmt eine Wiederwahl als Präsident mit dem Wunsche an, dass er in der Leitung des Vereins von den übrigen Vorstandsmitgliedern kräftig unterstützt werde und dass alle Mitglieder zum Wohle und zur Ordnung im Verein ihr möglichstes tun, damit man sich nicht schämen müsse, wenn man gelegentlich nach Baden oder Aarau komme".
- Die SG nimmt am Fakultativ-Schiessen in Mellingen teil.

1907

- Die Herstellung eines Scheibenstandes mit Zugscheiben wird für einstweilen nicht realisiert. Die Erdarbeiten für den Scheibenstand sollen von allen Mitgliedern ausgeführt werden. Mitglieder, die sich an den Arbeiten nicht beteiligen, haben einen Tagelohn von Fr. 4.- zu bezahlen.
- Am 28. Juli 1907 wurde das Fakultativschiessen auf dem Stand Mägenwil organisiert. Dem Zeiger wird ein neues Hemd mit Kappe zum Preis von Fr. 7.- bewilligt.

1908 - 1913

- In diesen Jahren scheint ein Schiessbetrieb ohne Besonderheiten geherrscht zu haben. Alljährlich wurde ein Fakultativschiessen und an der Chilbi ein Endschiessen mit Ehren- und Schützengabenstich durchgeführt. Vor allem aber findet in dieser Periode ein häufiger Wechsel im Vorstand statt. Besonders unbeliebt war anscheinend das Amt des Kassiers, so dass ein Wechsel innerhalb des Jahres stattfand. Selten konnte eine Rechnung von der Generalversammlung im ersten Anlauf genehmigt werden und musste zur Vervollständigung und Ergänzung jeweils zurückgewiesen werden.

- 1908 - 1913 - Als im Jahre 1912 der Schützenmeister den Schiessstand mit Stangen absichern wollte, wurde dieser durch den Landeigentümer mit der Bemerkung abgerissen, er dulde das Schiessen nicht mehr. Darauf wurde Anzeige an die Militärdirektion erstattet.
- Im Jahre 1913 beschloss man, der Gemeindeversammlung zu beantragen, die Rechte für den Schiessplatz und den Scheibenstand zu regeln und im Grundbuch einzutragen.
- 1914 - 1917 - In dieser Zeit (Kriegszeit) herrschte nur ein reduzierter Schiessbetrieb.
- Am 1. September 1916 beschliesst die Versammlung, mit der Schützengesellschaft Reuss/Gebenstorf ein kleineres Schiessen abzuhalten. Ein Jahr später besucht die Schützengesellschaft Mägenwil die Kameraden in Reuss
 - 1917 nimmt der Verein am Feldsektionswett-schiessen in Seon teil und zwar zu Fuss. Abmarsch: 0 6.00 h. Die Rückkehr ist nicht bekannt. Wahrlich eine sportliche Leistung.
- 1918
- Am 9. Juli fand einmal mehr das Freundschaftsschiessen in Reuss statt. Um ca. 1.30 Uhr wurden die Mägenwiler Schützen auf der Reussbrücke empfangen mit einem kleinen Trunk. Anschliessend erfolgte die Einteilung in zwei Gruppen, "die Blauen und die Grünen". Nachher ging's sofort unter den fröhlichen Klängen der Musik zum Schiessplatz, wo gleich das "Knattern" begann. Um 4 Uhr war das Schiessen beendet, und man begab sich zum Zobig, wo mit Liedervorträgen und Musik für die nötige Unterhaltung gesorgt wurde. Zwischendurch wurde das Rangverlesen durchgeführt, wo sich herausstellte, dass die Grünen mit 397 Punkten vor den Blauen mit 362 Punkten gewonnen haben. Wichtiger als ein

Sieg war jedoch wiederum die Pflege der Kameradschaft und der Freundschaft, die immer mehr geschätzt wird und bei beiden Schützenvereinen einen besonderen Wert darstellt. Nur allzu früh musste man von den Schützenfreunden in Reuss Abschied nehmen, damit man noch rechtzeitig in Mägenwil ankam.

- Im November 1918 herrschte die Grippeepidemie, woran auch der Präsident Hans Huwyler, Lehrer, starb. Als neuer Präsident wird Walter Rohr gewählt.
- 1919
- Der Verein nimmt wiederum am Feldsektionswett-schiessen teil. Nicht erscheinende Mitglieder werden mit Fr. 5.- gebüsst.
 - Mehrheitlich wurde an der Generalversammlung beschlossen, einen Jahresbeitrag von Fr. 2.- pro Mitglied zu verlangen.
- 1920
- Schützenmeister Huber Fritz tritt anlässlich der Generalversammlung zurück. Als neuer Schützenmeister wurde von der Versammlung Josef Huber gewählt, der zugleich Aktuar ist.
 - Wiederum nimmt der Verein am Feldsektionswett-schiessen teil, was für alle Schützen obligatorisch ist.
 - Der Mitglieder-Jahresbeitrag wird auf Fr. 3.- erhöht.
- 1921
- An der Versammlung vom 31. März beschloss man, zuhanden des Gemeinderates Mägenwil ein Gesuch einzureichen, für die Erweiterung des Scheibenstandes. Jedes Mitglied wird verpflichtet, einen halben Tag Fronarbeit zu leisten. Wer diesem Beschluss nicht nachkommt, hat Fr. 1.- pro Stunde zu bezahlen.
 - Die Schützengesellschaft nahm am Schützenfest in Mellingen teil. Fehlende Schützen werden mit Fr. 5.- gebüsst.
 - Zum Besuch des Feldsektionswett-schiessen entschliesst sich die Schützengesellschaft erst

- 1921 auf Mahnung des Kantonalpräsidenten, der mitteilte, dass Mägenwil fast der einzige Verein sei, der nicht angemeldet ist.
- 1922 - Für das Ehr- und Freischiessen in Hägglingen werden 2 Gruppen abgeordnet.
- Der Jahresbeitrag pro Mitglied wird auf Fr. 5.- erhöht.
- 1923 - Walter Rohr erklärt den Rücktritt als Präsident. Als neuer Vereinspräsident wird Eduard Strebels gewählt.
- Der Jahresbeitrag wird neu auf Fr. 6.- festgesetzt.
- Zum Jubiläumsschiessen in Niederlenz wird eine Gruppe delegiert.
- Im gleichen Jahr hatte Mägenwil im Auftrage des Unterverbandes Reusstal das Fakultativschiessen durchzuführen. Als Festredner wurde gemäss Protokoll "Unser wertvolles Ehrenmitglied, Emil Strebels, Vice-Am. gewählt". Von der Firma Vogt, Niederlenz werden 2 Vereins- und 5 Einzelkränze bestellt.
- Am 4. August 1923 wurde die Anregung gemacht, eine Liste für freiwillige Beiträge, die zur Anschaffung einer neuen Fahne bestimmt sind, zu führen.
- Die Gruppe "Zentrumsschoner", die am Ehr- und Freischiessen in Niederwil teilgenommen hat, verzichtete zugunsten einer neuen Fahne auf die Gruppengabe. An der Versammlung vom 5. Dezember konnte Präsident Eduard Strebels bekanntgeben, dass bereits Fr. 820.- für die neue Fahne gezeichnet worden sind. An dieser Versammlung wurde gleichzeitig eine Fahnenkommission bestellt. Ihr gehörten ausser dem Vorstand die beiden Ehrenmitglieder Strebels Emil, Vice-Am. und Rohr Hermann, Förster, sowie die Mitglieder Von Arx, Hermann Huber, Borner Bernhard, Habegger Gotthilf und Gemeindeschreiber Kuhn Jean an.

- 1924 - Am 19. Januar wurde die neue Fahne in ihrer heutigen Ausführung von der Firma Kurer und Schädler bestellt und gleichzeitig beschlossen, einen Fahnenkasten anzuschaffen, der im Gasthof Bären anzubringen sei.
- Die Fahnenweihe findet am 18. Mai 1924 statt, an der folgende Gäste anwesend waren:
- Fahnenpatin: Frau Hilda Strebels-Meier
Fahnenpate: Herr Emil Strebels, Vice-Am.
Patensektion: Freischützen Bublikon
Ehrengäste: Behörden und Lehrerschaft von Mägenwil
- Ehrendamen: Huber Emilie, Huber Lina, Rohr Marie und Erismann Ida
- Festredner: Max Rohr, nachmaliger Nationalrat
Festführer: Daniel Attiger
- Zur Fahnenweihe wurden auch die Schützenfreunde von Reuss eingeladen. Die Schützengesellschaft Reuss beschloss einstimmig, am Fahnenweihschiesse teilzunehmen. Der Aktuar, Charles Meier, von der Schützengesellschaft Reuss protokollierte die Teilnahme wie folgt: "Am 18. Mai, punkt 12 Uhr, versammelten sich unsere Schützen bei schönem Wetter beim "Roten Haus". Mit dem Fuhrwerk ging's übers Birrfeld nach dem wohlbekanntem Mägenwil, wo wir mit einem kühlen Trunke begrüsst wurden. Und bald ging der Reigen los. Nach Schluss des Schiessens begann der feierliche Akt der Enthüllung des neuen Banners. Anschliessend daran folgte die Kranzverteilung, der wir alle mit Spannung entgegensahen. Und siehe da, mit 22,62 Punkten platzierten wir uns von 7 Vereinen im 2. Rang. Ein schöner Erfolg für die Beteiligten, der auch daheim im "Roten Haus" noch bei Gesang und Humor gefeiert wurde, so dass dieser Tag noch lange in Erinnerung bleiben wird".

Haben

		<u>Umsätze</u>			
		Martien für 208 Schützen		136	60
April	29	Kassierkasse Zinsen laut Rechnung	Bel. 1	21	10
Mai	1	" " für Holz	- 2	1	10
"	5	" " 300 Hauptblätter	- 5	18	00
"	8	A. von Holzrechnung Mellingen Hauptblätter	- 4	11	31
"	10	H. Vogt Rechnung laut Rechnung	- 1	41	00
"	23	Hauptkass. Rechnung laut Rechnung	- 6	5	55
"	26	Alt. von Holz laut Rechnung	- 7	50	
"	28	von Kasse Alt. von Holz laut Rech.	- 8	11	90
Juni	21	Kasse Holz laut Rechnung	- 9	19	90
"	22	Kassierkasse Rechnung	- 10	40	
		für Hauptkass.	- 11	10	
Mai	13	an Kasse Holz laut Rechnung	- 12	25	50
Juni		J. Kasse Holz Rücklagen	- 13	10	
Juli	11	Kassierkasse Zinsen für Holz	- 14	2	95
"	11	H. Vogt Rechnung laut Rechnung	- 15	2	10
		Poste laut l	Bel. 12 ab	2	65
		für Rücklagen an Kasse		1	
Kassierkasse		für Rücklagen an Kasse, f. d. Kasse Rücklagen		2	50
				506	55

Bilanz

	Saldo	Haben
Gewinn	113 50	660
Umsätze	97	506 55
Haben	153 50	112 45
Total Haben		588 90
Kassierkasse, d. d. Kasse		
Magenwil, den 12. Juli 1925		
	Das Kassier	
	H. Kasse	

Rechnung

Rechnung von Kassier zum Ende des Jahres 1924	4320
H. Kasse Holz	52
Kassierkasse	1 15
An Kassier Holz	1 50
Kassierkasse	4 15
an Kassier Holz	7 15

Rechnung

Vorstandsrechnung geprüft mit dem Bilanz verglichen und richtig befunden und der Kassierrechnung unter dieser Voraussetzung Total-Umsätze an Vorstand und Kassier für die gesamte Höhe & Arbeit zur Genehmigung empfohlen. Magenwil 12. Juli 1925

Das Kassier, H. Kasse, vom Kass. Kassier Holz



Fahnenweihe der Schützengesellschaft Mägenwil 1924



Einnahmen

224 200 Jubiläumsgeld	340 70
- 440 Nettliste	280 50
Sektionstypen 2000 & Jubiläumstafeln	60
2000 A. Fr. von der für Lederarbeiten	20
Manipul. von hiesigen Mägen	5

Summe

660 70

Ausgaben

Einnahmen

Lauf Jubiläum	300 50
Lehrer-Geld von Herrn Weibel übergeben	200

500 50

Total Einnahmen

1130 70



- 1924 - Die Schützengesellschaft nimmt am Eidg. Schützenfest in Aarau teil. Als freiwilligen Beitrag an dasselbe werden Fr. 10.- bewilligt. Jeder Schütze, der am Eidg. Schützenfest teilnimmt, erhält einen Unkostenbeitrag von Fr. 4.50. Angemeldete Schützen, die sich aber nicht beteiligen, erhalten eine Busse von Fr. 10.-.
- 1925 - Von der Versammlung wird Attiger Daniel als Ehrenmitglied gewählt. Er stiftet ein Fass Bier.
- Der Jahresbeitrag pro Mitglied wird auf Fr. 5.- reduziert.
 - Als Festfähnrich wird Emil Strebel gewählt. Er verspricht ebenfalls, ein Fass Bier zu bezahlen, wenn er den ersten Kranz mit der neuen Fahne holen darf.
 - Das Feldsektionswettschiessen in Egliswil wird mit Ross und Wagen besucht.
 - Bei idealem Schiesswetter und grosser Beteiligung fand das Freundschaftsschiessen im "Schächli" statt. Im Schächli loderten zwar schon lange die hellen Flammen des Feuers, das für den Zigeunerbraten, auf den die Mägenwiler Schützen schon lange warteten, angezündet wurde. Während sich die Schützen im friedlichen Wettkampfmassen, wurden die Spatzen gebraten, und es war eine Freude zu sehen, wie sich diese Fleischvögel über dem Feuer purzelnd drehten.
- 1926 - Nachdem Eduard Strebel, Präsident und Josef Huber, Schützenmeister auf die Generalversammlung hin zurückgetreten sind, wird Emil Reinhardt zum neuen Präsidenten und Hans Senn zum neuen Schützenmeister gewählt.

- Es wurde beschlossen, im Herbst zugleich mit dem Grümpelschiessen ein Sauschiessen durchzuführen.
- Auf Antrag des Präsidenten Emil Reinhardt wird die Teilnahme am Ehr- und Freischiessen in Mellingen beschlossen.
- Durch Beschluss der Vorstände wurde der Dreierverband Wohlenschwil-Büblikon-Mägenwil aufgelöst.

- 1927 - In seinem Bericht über das Jahr 1927 schreibt der Aktuar, dass der Verein am Kant. Schützenfest in Brugg teilgenommen und in der II. Kat. von 145 Sektionen den 104. Rang mit 45,45 Punkten belegt hat.
- 1928 - Der Jahresbeitrag wurde wieder auf Fr. 6.- erhöht.
- Allen Mitgliedern, die am letzten Fakultativ-Schiessen geschossen haben, wurde Fr. 1.- rückvergütet.
 - Oberleutnant Ackermann (Kant. Schiessoffizier) hält an der Versammlung vom 14. April ein Referat über Schiesspflicht der Militärpflichtigen, die Aufgaben des Vorstandes, das Schiessprogramm etc.
 - Das Schiessprogramm beinhaltet die Teilnahme am Schützenfest Brunegg sowie am Feldsektionswettschiessen.
 - An der Generalversammlung wird eine Unterteilung in A und B Schützen vorgenommen.
 - Das Freundschaftsschiessen fand in Reuss bei sehr schlechtem Wetter statt. Es wurde mit Ross und Wagen der Pa. Strebel besucht. Nach dem Schiessen wurden wiederum die Spatzen gebraten, an denen sich alle gebührend sättigten, bevor die Unterhaltung "à la Mussoline" begann.
 - Als Schützenkönig ging Reinhard Ernst von Mägenwil mit 54 Punkten hervor.

- 1929 - Nachdem sich nur 3 Mitglieder definitiv für das Eidg. Schützenfest eingeschrieben haben, wird beschlossen, an demselben nicht teilzunehmen.
- Das Fakultativschiessen wird in Mägenwil organisiert, an welchem auch die Schützengesellschaften von Othmarsingen, Wohlen-schwil und Brunegg teilnehmen.
 - Am Schützenfest in Obersiggenthal und in Künten-Sulz sowie am Winterschiessen in Othmarsingen wird ebenfalls teilgenommen.
 - Es wird beschlossen, einen Jungschützenkurs durchzuführen.
- 1930 - Wohl das wichtigste Jahrzehnt seit Bestehen der Schützengesellschaft Mägenwil ist das Jahrzehnt zwischen 1930 und 1940. Bedingt durch den Schulhausneubau musste die bestehende Schiessanlage mit Schützenhaus und Scheibenstand verlegt werden. Bisher wurde in Richtung Nord-Süd über die Lettenstrasse in die Halde geschossen. Die Reste des Zeigerunterstandes sind heute noch zu finden. Der Schiessplatz lag an der Kantonsstrasse östlich des Restaurants Brauerei. Aus den Protokollen geht hervor, dass man auch mit diesem primitiven Stand wiederholt grosse Schwierigkeiten hatte. So mussten von Zeit zu Zeit die morschen Holzgerüste ersetzt werden, was durch Fronarbeit geschah. Mitglieder, die ihren Anteil nicht leisteten, verfielen strengen Bussen, die nur schwer einzutreiben waren.
- Im Mai 1930 wird die Baukommission bestellt mit Herrn E. Strebel als Präsident. Weiter gehörten ihr an, Strebel Emil, Ehrenmitglied sowie der Vorstand der Schützengesellschaft.

- Die Vorarbeiten sind 1932 abgeschlossen und im März werden die Aufträge an die Unternehmer vergeben. Von den Schützen mussten folgende Arbeiten ausgeführt werden:
Ausgraben der Fundamente für das Schützenhaus
Ausheben sowie Auffüllen des Kabelgrabens
Aufschütten des Kugelwalls
- Jedes Mitglied wird zu 15 Arbeitsstunden verpflichtet. Ueberstunden werden mit Fr. -.90 vergütet. Nicht geleistete Arbeit wird mit ebenfalls Fr. -.90 pro Std. belastet. Ehrenmitglieder sowie die Vorstandsmitglieder und die Angestellten des Eduard Strebel sind von der Fronarbeit dispensiert. 5 Schützen mussten verpflichtet werden, die versäumte Arbeit nachzuholen oder die entsprechende Bussenzahlung zu leisten. Zwei Betroffene beschwerten sich bei der Militärdirektion, jedoch ohne Erfolg. Eine Einsprache an Bundesrat Minger wurde letztlich abgewiesen. Der endgültige Vergleich kommt erst im Jahre 1935 zustande.
- Die Kosten für die Schiessanlage betragen Fr. 6'000.-.
Beitrag der Gemeinde Fr. 6'000.-
Beitrag ab Sparheft des Vereins Fr. 1'000.-
Zur Deckung des Restbetrages musste ein Darlehen von Fr. 4'000.- aufgenommen werden. Ca. Ende 1933 werden die Arbeiten am Schützenhaus beendet.
- Aus Rücksicht für das Freundschaftsschiessen beschlossen die Schützenkameraden von Reuss, kein Endschiessen, dafür am Freundschaftsschiessen mit grösserer Beteiligung mitzuwirken.